

Als Dozent für Heimat- und Volkskunde und später als Professor der Didaktik der Geographie an der Pädagogischen Hochschule Nürnberg (später Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg) hat er vielen Jahrgängen angehenden Lehrer durch seine mitreißend-begeisterte Art bei Vorlesungen und insbesondere bei Studienfahrten Verständnis und auch Liebe für unsere fränkische Heimat nahegebracht. Bei verschiedenen Institutionen (Volkshochschulen, Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, Fränkische Geographische Gesellschaft u. a.) und selbstverständlich beim Frankenbund verstand er es Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen für Franken zu begeistern. Wer das Glück hatte mit ihm unterwegs zu sein wie viele Frankenbündler, insbesondere aus der Gruppe Nürnberg-Erlangen, der erlebte die besuchten

Gebiete unter neuen Sichtweisen und Zusammenhängen. Sein Darstellungsbogen spannte sich von Geologie und Botanik zur Geschichte und Kunst bis zu landeskundlichen Problemen der Gegenwart. Seine Begeisterung übertrug sich auf die Zuhörer, denen vieles, was sie damals erfahren haben, über Jahre noch lebendig geblieben ist (wie ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann).

Wir alle haben tief bedauert, daß Dr. Fucker wegen seiner angegriffenen Gesundheit sich seit einigen Jahren aus der aktiven Tätigkeit zurückziehen mußte. Im Frankenbund und bei unzähligen Freunden unseres Frankenlandes wird er weiterleben als ein großer, umfassender Lehrer der fränkischen Landeskunde.

H. Wörlein

Zum Tode von Bernward von Possanner (7. März 1997)

Kurz vor seinem 84. Geburtstag verließ uns unser lieber Bernward. Bis zuletzt hat er sich liebevoll um seine Frau Trudi gesorgt. Einen Tag vor seinem Tod konnte er sie noch einmal besuchen, obwohl er die letzten zwei Monate selber im Krankenhaus verbringen mußte.

Seine Kindheit hatte er in Herzogenaurach verlebt. Auch durch seine Frau, eine gebürtige Würzburgerin, war er mit Franken verbunden. 1958 trat er dem Frankenbund bei. In Herzogenaurach gründete er mit die Frankenbundgruppe, die heute über 500 Mitglie-

der zählt. Von 1978 bis 1990 hat er die Ortsgruppe München geleitet und viele Vorträge organisiert.

Zusammen mit seinem Freund Dr. Hermann Gerstner förderte er fränkische Schriftsteller und tat viel für die Dauthendey-Gesellschaft. Dafür erhielt er 1982 die Silberne Dauthendey-Plakette.

Um jeden in unserer Frankenbundgruppe hat er sich liebevoll gekümmert. Wir haben mit ihm einen lieben, gütigen Menschen verloren, den wir stets in liebevoller Erinnerung behalten werden.

Christine Jacob, Frankenbund-Gruppe München

Unser Bundesfreund und Vorsitzender von Oberfranken Max Schleifer

der als Studiendirektor i.R. in Forchheim lebte, konnte im März seinen 75. Geburtstag begehen. Bescheiden, wie er nun einmal ist, hat er davon kein großes Aufheben machen wollen und sich jede Erwähnung verboten. Angesichts seines langjährigen großen und

immer noch ungebrochenen Engagements für alles Fränkische und auch für unseren Frankenbund konnten wir uns daran nicht ganz halten. So wollen wir wenigstens das Jubiläum erwähnen und ihm auch an dieser Stelle zurlufen: Ad multos annos!



Die „Städtischen Sammlungen Schweinfurt“ haben im Gunnar-Wester-Haus als Homage an Paul Ultsch im Rahmen einer Sonderausstellung eine Auswahl aus seinen Kunstsammlungen gezeigt.

Foto: Ursula von Mickwitz / Städtische Sammlungen Schweinfurt

Frankenbund-Leitung und die FRANKENLAND-Leser haben noch einem Jubilar ganz herzlich zu gratulieren: Im Dezember wurde Bundesfreund Paul Ultsch 80 Jahre alt!

Der Jubilar wurde im Kriegsjahr 1916 in Schweinfurt geboren. Nach dem Schulbesuch erlernte er den Kaufmannsberuf. 1935 wurde er Soldat und 1940 zog er sich ein schweres Leiden zu, das ihm jahrelange Klinikaufenthalte aufzwang, die er aber zu einem vielseitigen Selbststudium zu nutzen wußte.

Von seiner Sachkenntnis zeugen zahlreiche Aufsätze in Fachzeitschriften. Von 1987 bis 1994 übte er das Amt des Stellvertretenden Stadtheimspflegers aus. Große Verdienste erwarb er sich im Historischen Verein Schweinfurt, der ihn 1991 zu seinem Ehrenmitglied ernannte.

Ultsch' Begeisterung und Kenntnisse reichen von der Literatur über die Geschichte bis zur bildenden Kunst. Er wurde zu einem

geachteten Kunsterkenner und Kunstsammler. Bereits anlässlich seines 70. Geburtstages hat er einen Teil seiner Erwerbungen den Städtischen Sammlungen Schweinfurt zum Geschenk gemacht. Generös überließ er Teile seiner Bibliothek dem Stadtarchiv.

Dem Frankenbund diente Paul Ultsch viele Jahre verlässlich als Stellvertretender Schriftleiter des FRANKENLANDES. Mehrere Jahrgänge unserer Bundeszeitschrift bewahren seine einfühlsamen „Atelierbesuche bei fränkischen Künstlern“. Selbstlos stand Paul Ultsch zur Stelle, als nach dem plötzlichen Tode von Dr. Saffert das FRANKENLAND einen Schriftleiter brauchte, und bis zur Wahl von Frau Dr. Schöinig redigierte er die Hefte.

Auch Paul Ultsch dürfen wir noch viele erfüllte Jahre bei guter Gesundheit wünschen!

-en